

aa)	Modell 1: Erstellung des Protokolls auf Grundlage der Aufzeichnung . . . . .	191
	(1) Österreich . . . . .	191
	(2) Tschechische Republik . . . . .	192
bb)	Modell 2: Parallelität von Protokoll und Aufzeichnung . . . .	193
	(1) Frankreich . . . . .	193
	(2) Luxemburg . . . . .	194
	(3) Dänemark . . . . .	194
	(4) Portugal . . . . .	194
	(5) Finnland . . . . .	195
	(6) Schweden . . . . .	195
	(7) Estland . . . . .	195
	(8) Lettland . . . . .	196
	(9) Litauen . . . . .	196
	(10) Malta . . . . .	197
	(11) Polen . . . . .	197
	(12) Slowakei . . . . .	198
	(13) Rumänien . . . . .	198
	(14) Kroatien . . . . .	199
cc)	Modell 3: Verkürzung des Protokolls durch die Aufzeichnung . . . . .	199
	(1) Italien . . . . .	199
	(2) Österreich . . . . .	199
	(3) Slowenien . . . . .	200
dd)	Modell 4: Ersetzen des Protokolls durch die Aufzeichnung . . . .	200
	(1) Niederlande . . . . .	200
	(2) Irland . . . . .	200
	(3) Griechenland . . . . .	201
	(4) Spanien . . . . .	201
	(5) Bulgarien . . . . .	202
ee)	Kombination mehrerer Modelle: Beispiel Ungarn . . . . .	202
j)	Einsichtnahme durch die Verfahrensbeteiligten . . . . .	203
aa)	Modell 1: Einsichtnahme durch die Verfahrensbeteiligten explizit eingeschränkt . . . . .	204
	(1) Frankreich . . . . .	204
	(2) Griechenland . . . . .	204
	(3) Estland . . . . .	206
	(4) Polen . . . . .	206
	(5) Slowakei . . . . .	207
	(6) Rumänien . . . . .	207
bb)	Modell 2: Einsichtnahme durch die Verfahrensbeteiligten grundsätzlich uneingeschränkt möglich . . . . .	209
	(1) Italien . . . . .	209

(2) Luxemburg .....	209
(3) Niederlande .....	210
(4) Dänemark .....	210
(5) Irland .....	210
(6) Portugal .....	211
(7) Spanien .....	211
(8) Finnland .....	211
(9) Österreich .....	212
(10) Schweden .....	212
(11) Lettland .....	212
(12) Litauen .....	212
(13) Malta .....	213
(16) Slowenien .....	213
(15) Tschechische Republik .....	214
(16) Ungarn .....	214
(17) Bulgarien .....	214
(18) Kroatien .....	215
k) Einsichtnahme durch Dritte .....	216
aa) Modell 1: Keine Einsichtnahme durch Dritte möglich .....	217
(1) Frankreich .....	217
(2) Italien .....	217
(3) Luxemburg .....	217
(4) Niederlande .....	218
(5) Spanien .....	218
(6) Österreich .....	218
(7) Estland .....	219
(8) Litauen .....	219
(9) Malta .....	220
(10) Polen .....	220
(11) Slowakei .....	221
(12) Tschechische Republik .....	221
(13) Ungarn .....	222
(14) Bulgarien .....	222
(15) Rumänien .....	222
(16) Kroatien .....	223
bb) Modell 2: Beschränkung der Einsichtnahme auf einen be- stimmten Personenkreis .....	223
(1) Dänemark .....	223
(2) Lettland .....	223
cc) Modell 3: Tatbestandliche Beschränkung der Einsichtnahme .....	224
(1) Portugal .....	224
(2) Finnland .....	225

(3) Slowenien .....	226
dd) Modell 4: Zeitliche Beschränkung der Einsichtnahme (Beispiel Irland) .....	227
ee) Modell 5: Beschränkung der Einsichtnahme auf die Transkripte .....	228
(1) Griechenland .....	228
(2) Schweden .....	228
l) Beweistransfer in die höhere(n) Instanz(en) .....	231
aa) Modell 1: Aufzeichnung als Beweismittel .....	232
bb) Modell 2: Aufzeichnung als Datenträger des Beweistransfers .....	233
(1) Italien .....	233
(2) Niederlande .....	233
(3) Dänemark .....	235
(4) Griechenland .....	235
(5) Portugal .....	236
(6) Spanien .....	237
(7) Finnland .....	237
(8) Schweden .....	238
(9) Estland .....	238
(10) Lettland .....	239
(11) Litauen .....	239
(12) Slowakei .....	240
(13) Slowenien .....	240
(14) Ungarn .....	241
m) Anwendbarkeit auf die höhere(n) Instanz(en) .....	242
aa) Modell 1: Unterschiede im „Ob“ der Anwendung .....	242
(1) Frankreich .....	242
(2) Dänemark .....	243
(3) Spanien .....	244
(4) Österreich .....	244
(5) Estland .....	244
bb) Modell 2: Unterschiede im „Wie“ der Anwendung .....	245
(1) Irland .....	245
(2) Finnland .....	245
(3) Schweden .....	245
cc) Modell 3: Unterschiedslose Anwendung .....	246
(1) Italien .....	246
(2) Luxemburg .....	246
(3) Niederlande .....	246
(4) Griechenland .....	247
(5) Portugal .....	247
(6) Lettland .....	247

(7) Litauen .....	248
(8) Malta .....	248
(9) Polen .....	248
(10) Slowakei .....	248
(11) Slowenien .....	248
(12) Tschechische Republik .....	249
(13) Ungarn .....	249
(14) Bulgarien .....	250
(15) Rumänien .....	250
(16) Kroatien .....	250
2. Durch sonstige Verfahrensbeteiligte .....	251
a) Litauen .....	251
b) Polen .....	252
c) Kroatien .....	252
II. Aufzeichnungen für/durch die Öffentlichkeit .....	254
1. Durch den Staat selbst .....	254
a) Frankreich .....	254
b) Belgien .....	257
aa) Modell 1: Archive der Justiz .....	257
bb) Modell 2: Erweiterung der Saalkapazitäten mit technischen Mitteln .....	258
2. Durch Dritte bzw. Pressevertreter:innen .....	260
a) „Ob“ der Aufzeichnung .....	260
aa) Modell 1: Vollumfängliches Verbot .....	261
(1) Luxemburg .....	261
(2) Österreich .....	261
bb) Modell 2: Gestuftes System .....	262
(1) Schweden .....	262
(2) Lettland .....	263
(3) Slowakei .....	263
cc) Modell 3: Verbot mit Genehmigungsvorbehalt .....	264
(1) Belgien .....	264
(2) Frankreich .....	265
(3) Italien .....	266
(4) Niederlande .....	267
(5) Dänemark .....	267
(6) Irland .....	268
(7) Griechenland .....	269
(8) Portugal .....	270
(9) Finnland .....	271
(10) Estland .....	271
(11) Litauen .....	272

(12) Malta .....	272
(13) Polen .....	273
(14) Slowenien .....	273
(15) Ungarn .....	274
(16) Zypern .....	274
(17) Bulgarien .....	275
(18) Kroatien .....	276
dd) Modell 4: Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt .....	276
(1) Spanien .....	276
(2) Tschechische Republik .....	277
ee) Modell 5: Erlaubnis mit Einschränkungsvorbehalt: Beispiel Rumänien .....	278
b) Genehmigungsvoraussetzungen .....	282
aa) Formelle Genehmigungsvoraussetzungen .....	282
(1) Zuständigkeit für die Entscheidung .....	282
(a) Frankreich .....	282
(b) Niederlande .....	282
(c) Malta .....	283
(d) Slowenien .....	283
(e) Bulgarien .....	283
(f) Kroatien .....	284
(2) Verfahrensanforderungen .....	284
(a) Besondere Antragsanforderungen .....	284
(aa) Litauen .....	284
(bb) Slowenien .....	285
(cc) Ungarn .....	285
(b) Anhörung bzw. Stellungnahme .....	285
(aa) Frankreich .....	285
(bb) Italien .....	286
(cc) Griechenland .....	286
(dd) Portugal .....	286
(ee) Lettland .....	286
(ff) Bulgarien .....	286
bb) Materielle Genehmigungsvoraussetzungen .....	287
(1) Abwägung zwischen widerstreitenden Interessen gesetzlich konkretisiert .....	287
(a) Italien .....	287
(b) Griechenland .....	287
(c) Portugal .....	287
(d) Finnland .....	288
(e) Lettland .....	288
(f) Litauen .....	288

(g) Ungarn . . . . .	288
(h) Bulgarien . . . . .	289
(2) Öffentlichkeit des Verfahrens . . . . .	289
(a) Frankreich . . . . .	289
(b) Italien . . . . .	289
(c) Dänemark . . . . .	290
(d) Estland . . . . .	290
(e) Slowenien . . . . .	290
(f) Ungarn . . . . .	290
(3) Keine Beeinträchtigung des ordnungsgemäßen Verfahrensablaufs . . . . .	291
(a) Frankreich . . . . .	291
(b) Italien . . . . .	291
(c) Lettland . . . . .	291
(d) Litauen . . . . .	291
(e) Slowakei . . . . .	292
(f) Ungarn . . . . .	292
(4) Besonderes öffentliches Interesse am Verfahren . . . . .	292
(a) Italien . . . . .	292
(b) Griechenland . . . . .	293
(c) Bulgarien . . . . .	293
(d) Kroatien . . . . .	294
(5) Zweck der Aufzeichnung . . . . .	294
(a) Frankreich . . . . .	294
(b) Litauen . . . . .	294
c) „Wie“ der Aufzeichnung . . . . .	294
aa) Inhaltliche Beschränkungen . . . . .	295
(1) Niederlande . . . . .	295
(2) Irland . . . . .	295
(3) Spanien . . . . .	295
(4) Finnland . . . . .	296
(5) Litauen . . . . .	296
(6) Slowenien . . . . .	296
(7) Bulgarien . . . . .	296
bb) Personelle Beschränkungen . . . . .	297
(1) Frankreich . . . . .	297
(2) Italien . . . . .	297
(3) Niederlande . . . . .	298
(4) Griechenland . . . . .	298
(5) Portugal . . . . .	298
(6) Spanien . . . . .	298
(7) Litauen . . . . .	299

(8) Tschechische Republik .....	299
(9) Ungarn .....	300
(10) Bulgarien .....	300
(11) Rumänien .....	300
cc) Zeitliche Beschränkungen .....	301
(1) Frankreich .....	301
(2) Estland .....	302
(3) Polen .....	302
(4) Slowakei .....	302
(5) Slowenien .....	302
(6) Tschechische Republik .....	303
(7) Ungarn .....	303
III. Zusammenfassung: Der europäische <i>Status Quo</i> .....	304
1. Justizinterne Aufzeichnungen .....	304
a) Durch die Justiz .....	304
aa) Rechtsgrundlage für justizinterne Aufzeichnungen durch die Justiz .....	304
bb) Anwendungsbereich für erstinstanzliche Verfahren .....	306
cc) Aufzeichnungsinhalt in erster Instanz .....	307
dd) Aufzeichnungsform in erster Instanz .....	308
ee) Ermessen in Bezug auf das „Ob“ .....	309
ff) Ermessen in Bezug auf das „Wie“ .....	310
gg) Transkription .....	311
hh) Verhältnis von Protokoll und Aufzeichnung .....	312
ii) Einsichtnahme durch die Verfahrensbeteiligten .....	313
jj) Einsichtnahme durch Dritte .....	314
kk) Beweistransfer .....	315
ll) Anwendbarkeit auf höhere Instanz(en) .....	316
b) Durch sonstige Verfahrensbeteiligte .....	317
2. Aufzeichnungen für/durch die Öffentlichkeit .....	318
a) Durch den Staat selbst .....	318
b) Durch Dritte bzw. Pressevertreter:innen .....	319
aa) „Ob“ der Aufzeichnung .....	319
bb) Formelle und materielle Genehmigungsvoraussetzungen .....	320
cc) „Wie“ der Aufzeichnung zu Öffentlichkeitszwecken .....	321

### Kapitel 4

## Die deutsche Situation 324

A. Verfahrensinterne Aufzeichnungen in Deutschland .....	324
I. Justizinterne Aufzeichnungen durch den Staat .....	324
1. Die deutsche Protokollpraxis bis 2024 .....	324

a) Die Rechtslage . . . . .	324
b) Die Rechtsanwendung . . . . .	327
2. Das Hauptverhandlungsdokumentationsgesetz (DokHVG) . . . . .	329
a) Der Weg zum ersten Gesetzesentwurf . . . . .	329
b) Gesetzgebungsprozess . . . . .	330
aa) Referent:innenentwurf und erste Stellungnahmen . . . . .	330
bb) Regierungsentwurf, Stellungnahme des Bundesrats und Anhörung im Rechtsausschuss . . . . .	337
(1) Änderungen vom Referent:innen- zum Regierungsentwurf . . . . .	337
(2) Stellungnahme des Bundesrates und Gegenerklärung der Bundesregierung . . . . .	340
(3) Anhörung im Rechtsausschuss . . . . .	341
cc) Finale Fassung nach der Anhörung im Rechtsausschuss . . . . .	346
(1) Änderungen nach der Anhörung im Rechtsausschuss . . . . .	346
(2) Beschlussfassung im Bundestag . . . . .	346
(3) Bundesrat: Anrufung des Vermittlungsausschusses . . . . .	347
(4) Vermittlungsausschuss . . . . .	347
dd) Scheitern des Gesetzes . . . . .	348
c) Zusammenfassung der Debatte . . . . .	348
3. Möglichkeiten technischer Aufzeichnungen zu justizinternen Zwecken durch den Staat <i>de lege lata</i> – Eine Zusammenfassung . . . . .	349
a) Anwendungsbereich für erstinstanzliche Verfahren . . . . .	349
b) Aufzeichnungsinhalt (in erster Instanz) . . . . .	349
c) Aufzeichnungsform (in erster Instanz) . . . . .	349
d) Intendiertes Ermessen . . . . .	350
e) Aufbewahrung und sonstige Modalitäten im Umgang mit der Aufzeichnung . . . . .	350
f) Transkription . . . . .	350
g) Verhältnis der Aufzeichnung zum schriftlichen Protokoll . . . . .	350
h) Einsichtnahmerechte . . . . .	351
i) Beweistransfer in die höhere(n) Instanz(en) . . . . .	351
j) Anwendbarkeit auf die höhere(n) Instanz(en) . . . . .	351
II. Justizinterne Aufzeichnungen durch sonstige Verfahrensbeteiligte . . . . .	352
1. Geschriebener Anspruch auf Anfertigung von technischen Aufzeichnungen . . . . .	352
2. Rechtlicher Rahmen für eine technische Aufzeichnung durch Verfahrensbeteiligte . . . . .	352
a) Ableitung eines Anspruchs unmittelbar aus § 58a StPO . . . . .	352
b) Rechtliche Grundvoraussetzungen des § 169 GVG . . . . .	353
c) Anspruch auf Einsichtnahme in gerichtsintern angefertigte Aufzeichnungen? . . . . .	354



3. Möglichkeiten technischer Aufzeichnungen zu justizinternen Zwecken durch sonstige Verfahrensbeteiligte <i>de lege lata</i> – Eine Zusammenfassung .....	355
B. Aufzeichnungen für/durch die Öffentlichkeit in Deutschland .....	355
I. Entwicklung des Öffentlichkeitsverständnisses in Deutschland .....	355
II. Aufzeichnungen zu Zwecken der Veröffentlichung durch den Staat ....	359
1. Das Gesetz zur Erweiterung medialer Gerichtsöffentlichkeit (EMöGG) .....	359
2. Das Gesetz zur Fortentwicklung des Völkerstrafrechts .....	363
3. Möglichkeiten technischer Aufzeichnungen zu Öffentlichkeitszwecken durch den Staat <i>de lege lata</i> – Eine Zusammenfassung .....	365
III. Aufzeichnungen zu Zwecken der Veröffentlichung durch Dritte bzw. ... Pressevertreter:innen .....	366
1. Das Gesetz zur Erweiterung medialer Gerichtsöffentlichkeit (EmöGG) .....	367
2. Möglichkeiten technischer Aufzeichnungen zu Öffentlichkeitszwecken durch Dritte <i>de lege lata</i> – Eine Zusammenfassung .....	369
C. Bewertung der deutschen Situation vor dem europäischen <i>Status Quo</i> ....	370
I. Aufzeichnungen zu justizinternen Zwecken .....	370
1. Durch die Justiz .....	370
a) Rechtsgrundlage für justizinterne Aufzeichnungen durch die Justiz .....	370
b) Anwendungsbereich in erster Instanz .....	371
c) Aufzeichnungsinhalt in erster Instanz .....	373
d) Aufzeichnungsform in erster Instanz .....	374
e) Ermessen hinsichtlich des „Ob“ .....	375
f) Ermessen hinsichtlich des „Wie“ .....	376
g) Transkription .....	377
h) Verhältnis von Protokoll und Aufzeichnung .....	378
i) Einsichtnahme durch die Verfahrensbeteiligten .....	379
j) Einsichtnahme durch Dritte .....	380
k) Beweistransfer .....	381
l) Anwendbarkeit auf höhere Instanz(en) .....	381
2. Durch sonstige Verfahrensbeteiligte .....	382
II. Aufzeichnungen für/durch die Öffentlichkeit .....	384
1. Durch den Staat selbst .....	384
2. Durch Dritte bzw. Pressevertreter:innen .....	385
a) „Ob“ der Aufzeichnung durch Dritte .....	385
b) Formelle und materielle Genehmigungsvoraussetzungen .....	385
c) „Wie“ der Aufzeichnung durch Dritte .....	386

*Kapitel 5*

<b>Zusammenfassung, Bewertung und Ausblick</b>	<b>388</b>
A. Technische Aufzeichnungen strafrechtlicher Hauptverhandlungen und das Rechtsstaatsprinzip	388
I. Grenzen justizinterner Aufzeichnungen	390
II. Grenzen von Aufzeichnungen für/durch die Öffentlichkeit	391
B. Bewertung des europäischen <i>Status Quo</i> (und Deutschlands Regelungsrealität) vor dem Rechtsstaatsprinzip	393
I. Justizinterne Aufzeichnungen	393
1. Anwendungsbereich	394
2. Aufzeichnungsinhalt	394
3. Aufzeichnungsform	395
4. Ermessen in Bezug auf das „Ob“	396
5. Ermessen in Bezug auf das „Wie“	397
6. Transkription	397
7. Verhältnis von Protokoll und Aufzeichnung	398
8. Einsichtnahmerechte	399
9. Beweistransfer	400
10. Anwendbarkeit auf höhere Instanz(en)	400
11. Aufzeichnungsmöglichkeiten durch sonstige Verfahrensbeteiligte	401
II. Aufzeichnungen für/durch die Öffentlichkeit	402
1. Aufzeichnungen durch den Staat	402
2. Aufzeichnungen durch Dritte	403
C. Schlussfolgerungen und Ausblick für die Zukunft	404
I. Zurückbleiben der EU-Gründungsmitglieder hinter den an neue Beitrittskandidat:innen angelegte Standards (im Bereich der justizinternen Aufzeichnungen)	404
II. Ausblick für Deutschland	406
1. Bewertung des DokHVG	407
2. Empfehlung für künftige Gesetzgebungsvorhaben	410
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>412</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>448</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Technische Aufzeichnungen zu justizinternen Zwecken durch die Justiz .....	115
Abbildung 2:	Anwendungsbereich in erster Instanz .....	121
Abbildung 3:	Aufzeichnungsinhalt in erster Instanz .....	146
Abbildung 4:	Aufzeichnungsform in erster Instanz .....	154
Abbildung 5:	Ermessen in Bezug auf das „Ob“ .....	163
Abbildung 6:	Ermessen in Bezug auf das „Wie“ .....	173
Abbildung 7:	Transkription .....	185
Abbildung 8:	Verhältnis von Aufzeichnung und Protokoll .....	191
Abbildung 9:	Einsichtnahme durch die Verfahrensbeteiligten .....	203
Abbildung 10:	Einsichtnahme durch Dritte .....	216
Abbildung 11:	Regelungen zum Beweistransfer .....	231
Abbildung 12:	Anwendbarkeit auf höhere Instanz(en) .....	242
Abbildung 13:	Technische Aufzeichnungen zum Zwecke der Veröffentlichung durch Dritte .....	260
Abbildung 14:	Europäischer Status Quo – Technische Aufzeichnungen zu justizinternen Zwecken durch die Justiz .....	305
Abbildung 15:	Europäischer Status Quo – Anwendungsbereich in erster Instanz	306
Abbildung 16:	Europäischer Status Quo – Aufzeichnungsinhalt in erster Instanz	307
Abbildung 17:	Europäischer Status Quo – Aufzeichnungsform in erster Instanz	308
Abbildung 18:	Europäischer Status Quo – Ermessen in Bezug auf das „Ob“ ...	309
Abbildung 19:	Europäischer Status Quo – Ermessen in Bezug auf das „Wie“ ..	310
Abbildung 20:	Europäischer Status Quo – Transkription .....	311
Abbildung 21:	Europäischer Status Quo – Verhältnis von Aufzeichnung und Protokoll .....	312
Abbildung 22:	Europäischer Status Quo – Einsichtnahme durch die Verfahrensbeteiligten .....	313
Abbildung 23:	Europäischer Status Quo – Einsichtnahme durch Dritte .....	314
Abbildung 24:	Europäischer Status Quo – Regelungen zum Beweistransfer ...	315
Abbildung 25:	Europäischer Status Quo – Anwendbarkeit auf höhere Instanz(en) .....	316

Abbildung 26: Europäischer Status Quo – Technische Aufzeichnungen zu justizinternen Zwecken durch sonstige Verfahrensbeteiligte . . . .	317
Abbildung 27: Europäischer Status Quo – Technische Aufzeichnungen zum Zwecke der Veröffentlichung durch den Staat . . . . .	318
Abbildung 28: Europäischer Status Quo – Technische Aufzeichnungen zum Zwecke der Veröffentlichung durch Dritte . . . . .	319
Abbildung 29: Eurpäischer Status Quo – Formelle Genehmigungsvoraussetzungen . . . . .	320
Abbildung 30: Europäischer Status Quo – Materielle Genehmigungsvoraussetzungen . . . . .	321
Abbildung 31: Europäischer Status Quo – „Wie“ der Aufzeichnung zum Zwecke der Veröffentlichung . . . . .	322
Abbildung 32: Deutschland – Technische Aufzeichnungen zu justizinternen Zwecken durch die Justiz . . . . .	371
Abbildung 33: Deutschland – Anwendungsbereich in erster Instanz . . . . .	372
Abbildung 34: Deutschland – Aufzeichnungsinhalt in erster Instanz . . . . .	373
Abbildung 35: Deutschland – Aufzeichnungsform in erster Instanz . . . . .	374
Abbildung 36: Deutschland – Ermessen in Bezug auf das „Ob“ . . . . .	375
Abbildung 37: Deutschland – Ermessen in Bezug auf das „Wie“ . . . . .	376
Abbildung 38: Deutschland – Transkription . . . . .	377
Abbildung 39: Deutschland – Verhältnis von Protokoll und Aufzeichnung . . . .	378
Abbildung 40: Deutschland – Einsichtnahme durch die Verfahrensbeteiligten ..	379
Abbildung 41: Deutschland – Einsichtnahme durch Dritte . . . . .	380
Abbildung 42: Deutschland – Regelungen zum Beweistransfer . . . . .	381
Abbildung 43: Deutschland – Anwendbarkeit auf höhere Instanz(en) . . . . .	382
Abbildung 44: Deutschland – Technische Aufzeichnungen zu justizinternen Zwecken durch sonstige Verfahrensbeteiligte . . . . .	383
Abbildung 45: Deutschland – Aufzeichnungen zum Zwecke der Veröffentlichung durch den Staat . . . . .	384
Abbildung 46: Deutschland – Technische Aufzeichnungen zum Zwecke der Veröffentlichung durch Dritte . . . . .	386
Abbildung 47: Deutschland – „Wie“ der Aufzeichnungen zum Zwecke der Veröffentlichung . . . . .	387



## *Kapitel 1*

# **Einführung**

### **A. Problemaufriss am Beispiel Deutschland**

#### **I. Der Diskurs um die Einführung einer technischen Protokollierung der strafrechtlichen Hauptverhandlung vor den Land- und Oberlandesgerichten**

„Wenn Deutschland heute in die EU aufgenommen würde, würde das deutsche Justizsystem untersucht, beanstandet und Deutschland würde aufgefordert, spätestens nach der Aufnahme in die EU ein System der Protokollierung der Hauptverhandlung vor den Landgerichten und Oberlandesgerichten einzuführen.“<sup>1</sup>

Diese Äußerung von Rechtsanwältin Margarete von Galen reiht sich nahtlos in die rechtspolitische Diskussion zur rechtlichen Umsetzung einer Bild-Ton-Aufzeichnung der strafrechtlichen Hauptverhandlung ein. Diese ist auch keine aktuelle (mehr) – faktisch wird die Frage der technischen Modernisierung des Strafverfahrens seit 2010 in regelmäßigen Abständen geführt. So wurde der Einsatz von Videotechniken im Strafverfahren erstmalig von der Bundesrechtsanwaltskammer zur Verbesserung von Transparenz in einem Gesetzesentwurf aufgeworfen.<sup>2</sup> Im anschließenden Diskurs wurde die Umsetzbarkeit mit einem Verweis auf die nicht absehbaren Konsequenzen für das Revisionsrecht, insbesondere das sogenannte Rekonstruktionsverbot der Hauptverhandlung, recht pauschal abgelehnt. 2015 setzte sich eine Expert:innenkommission mit der Umsetzung auseinander und plädierte für eine nähere Prüfung mit besonderem Augenmerk auf den Schutz der Persönlichkeitsrechte der Verfahrensbeteiligten und die Auswirkungen auf das Revisionsverfahren.<sup>3</sup> Und trotzdem lässt die rechtliche Umsetzung auf sich warten: Zwar wurde im Juni 2019 vonseiten der FDP-Fraktion ein Gesetzesentwurf zur Nutzung audio-visueller Aufzeichnungen im Strafprozess in den Bundestag eingebracht,<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Galen, *StraFo* 2019, 309–318, S. 310.

<sup>2</sup> Hierzu *Nack/Park/Brauneisen*, *NStZ* 2011, 310–314.

<sup>3</sup> Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, Bericht der Expertenkommission zur effektiveren und praxistauglicheren Ausgestaltung des allgemeinen Strafverfahrens und des jugendgerichtlichen Verfahrens, S. 128 ff.

<sup>4</sup> BT-Drs. 19/11090.

eine Umsetzung folgte auf diesem Entwurf allerdings nie. Auch spätere Gesetzesentwürfe der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN<sup>5</sup> bzw. der FDP-Fraktion<sup>6</sup> traten nie tatsächlich in Kraft. Und doch – im rechtspolitischen Diskurs fällt erstmals der Vorwurf des Rechtsstaatsdefizits<sup>7</sup> und des Zurückbleibens im internationalen Vergleich<sup>8</sup> und Umsetzungsbestrebungen scheinen tatsächlich in greifbare Nähe zu rücken: Noch 2021 wurde ein weiterer Bericht einer Expert:innengruppe zur Dokumentation der strafgerichtlichen Hauptverhandlung vorgelegt.<sup>9</sup> In fast 180 Seiten wurden hierin insbesondere Prozessverhalten, Revisionsauswirkungen, Persönlichkeitsrechtsschutz, Richter:innen- und Verteidiger:innenwechsel, Technik und Organisation untersucht. Im Rahmen dieser Beurteilung wurde auch auf das europäische Ausland verwiesen und illustriert, welche Mitgliedsstaaten bereits eine Aufzeichnung durchführen, und wie die praktische technische Umsetzung in den Ländern ausgestaltet ist.<sup>10</sup> Der rechtspolitische Diskurs schien damit mehr und mehr an Fahrt aufzunehmen und sich zuzuspitzen, weg von der Frage des „Ob“ einer Einführung und hin zu der Frage des „Wie“ der rechtlichen Umsetzung.<sup>11</sup> Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung von 2021 war das „Ob“ der Umsetzung einer technischen Hauptverhandlungsdokumentation erklärtes Ziel.<sup>12</sup> In dem Zusammenhang wurde im November 2022 ein Referent:innenentwurf des Bundesjustizministeriums zur Diskussion in den Bundestag eingebracht, der die Einführung einer technischen Inhaltsdokumentation vor den Land- und Oberlandesgerichten vorsah.<sup>13</sup> Doch das Gesetzgebungsverfahren stag-

---

<sup>5</sup> BT-Drs. 19/13515.

<sup>6</sup> BT-Drs. 19/14244.

<sup>7</sup> Sehr extrem formuliert *Galen*, StraFo 2019, 309–318, S. 310; ebenfalls, jedoch etwas zurückhaltender BT-Drs. 19/13515, S. 2.

<sup>8</sup> *Galen*, StraFo 2019, 309–318; BT-Drs. 19/11090, S. 3; BT-Drs. 19/13515, S. 3.

<sup>9</sup> Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, Bericht der Expertinnen- und Expertengruppe zur Dokumentation der strafgerichtlichen Hauptverhandlung.

<sup>10</sup> Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, Bericht der Expertinnen- und Expertengruppe zur Dokumentation der strafgerichtlichen Hauptverhandlung, S. 152.

<sup>11</sup> Zum Diskurs: *Kudlich*, ZRP 2018, 9–13; *Kudlich*, in: Hoven/Kudlich (Hrsg.), Digitalisierung und Strafverfahren, 163–178; *Mosbacher*, ZRP 2021, 180–182; *Schmitt*, NStZ 2019, 1–10; *Lüske*, Das Videoprotokoll als Perspektive für den deutschen Strafprozess?, unterzieht insbesondere die Problematik rund um die Auswirkungen auf die Revision einer ausführlichen Betrachtung und beseitigt damit – will man der Verfasserin folgen – den vorgeschobenen Einwand der rechtlichen Verwirklichung des Videoprotokolls stünde die deutsche Revisionspraxis im Wege.

<sup>12</sup> Bundesregierung, Mehr Fortschritt wagen, S. 106.

<sup>13</sup> Entwurf eines Gesetzes zur digitalen Dokumentation der strafgerichtlichen Hauptverhandlung – Hauptverhandlungsdokumentationsgesetz (DokHVG, DokHVG-RefE) v. 2022.

nierte. Nach Protesten und Kritik aus der Praxis<sup>14</sup> ging der Regierungsentwurf weniger weit als noch der Referent:innenentwurf und reduzierte die Form der technischen Aufzeichnung von einer Bild-Ton-Aufzeichnung auf eine reine Tonaufzeichnung.<sup>15</sup>

Zwei Vorwürfe lassen sich dem Diskurs immer wieder entnehmen: Zunächst, dass Deutschland im internationalen Vergleich massiv zurückbleibe,<sup>16</sup> und zum zweiten – sehr zugespitzt formuliert – dass sich hieraus für Deutschland ein Rechtsstaatsdefizit<sup>17</sup> ableiten lasse. Doch die Gegenargumente sind gleichermaßen laut zu vernehmen: Es wird eine Beeinträchtigung des Strafprozesses<sup>18</sup> oder der Persönlichkeitsrechte<sup>19</sup> der am Verfahren Beteiligten befürchtet. Und so scheiterte das Dokumentationshauptverhandlungsgesetz mit dem Ende der Legislaturperiode und es ist nicht absehbar ob, und in welcher konkreten Form ein neuer Entwurf nochmal in den Bundestag eingebracht wird.

## II. Aufzeichnungen der strafrechtlichen Hauptverhandlung zu Öffentlichkeitszwecken

„Wer Urteile im Namen des Volkes spricht, muss keine Angst haben, wenn das Volk dabei zuschaut.“<sup>20</sup>

Dass Fragen rund um die Aufzeichnung der strafrechtlichen Hauptverhandlung zu Öffentlichkeitszwecken im rechtspolitischen Diskurs vergleichbar aktuell waren, liegt nur ein paar Jahre zurück, wie auch das Zitat von Heiko Maas aus dem Jahr 2016 zeigt. Erst 2017 wurde das Gesetz zur Erweiterung der Medienöffentlichkeit in Gerichtsverfahren (EMöGG) diskutiert und schließlich beschlossen.<sup>21</sup> Dieses Gesetz modifizierte das bis *dato* geltende

---

<sup>14</sup> Exemplarisch: *Rebehn*, DRiZ 2023, 6–9; *Killmer*, DRiZ 2023, 110–113.

<sup>15</sup> Bundesregierung, Entwurf eines Gesetzes zur digitalen Dokumentation der strafgerichtlichen Hauptverhandlung – Hauptverhandlungsdokumentationsgesetz (Dok-HVG), S. 6.

<sup>16</sup> Besonders auf den Punkt bringt dies *Galen*, StraFo 2019, 309–318, S. 317 f.; allerdings auch: BT-Drs. 19/11090, S. 3; und Kriminalpolitischer Kreis, Stellungnahme zur Einführung einer Bild-Ton-Aufzeichnung der Hauptverhandlung in Strafsachen.

<sup>17</sup> Sehr deutlich: *Galen*, StraFo 2019, 309–318, S. 310; die Verwendung des Begriffs des Rechtsstaatsprinzips bzw. des Rechtsstaats im rechtspolitischen Diskurs ist allerdings nicht neu, so *Schulze-Fielitz*, in: Dreier GG, Art. 20 (Rechtsstaat), Rn. 65; *Kunig*, Das Rechtsstaatsprinzip, S. 126 ff.

<sup>18</sup> *Rebehn*, DRiZ 2023, 6–9, S. 7.

<sup>19</sup> *Killmer*, DRiZ 2023, 110–113, S. 111.

<sup>20</sup> *Knaup/Böll*, Steuerhinterzieher sollen Führerschein abgeben, DER SPIEGEL v. 06.08.2016, S. 24.

<sup>21</sup> Eine schöne Übersicht über die Entstehung des EMöGG bietet: *Wick*, Demokratische Legitimation von Strafverfahren, S. 248 ff.